

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 5 - 3 4 1 - 4 0 1 7

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
k		sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
k		Flachhang <= 9°
k		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohllental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
k		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
k		keine Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
k		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
k		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Cardamine amara Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus incana Betula pubescens Carex paniculata Chrysosplenium alternifolium
 Deschampsia cespitosa Mercurialis perennis Mniun hornum Nasturtium officinale
 Phragmites australis Poa trivialis Ranunculus ficaria Scirpus sylvaticus

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Anemone nemorosa Athyrium filix-femina Calamagrostis canescens Caltha palustris
 Carex pseudocyperus Carex riparia Cirsium oleraceum Crepis paludosa
 Dryopteris carthusiana Filipendula ulmaria Fraxinus excelsior Geranium robertianum
 Geum rivale Glyceria fluitans Glyceria maxima **Hottonia palustris**
Iris pseudacorus Mentha aquatica Peucedanum palustre Phalaris arundinacea
 Plagiomnium undulatum Ranunculus lanuginosus Ranunculus repens Ribes nigrum
 Rubus idaeus Scrophularia umbrosa Silene dioica Urtica dioica
 Veronica beccabunga Veronica officinalis

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 17.04.2000
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert	Foto: 3 Folgeseiten: 1

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 5 - 3 4 1 - 4 0 1 7

Fortsetzung Beschreibung

Milzkraut prägen die Bodenvegetation. Am nördlichen Geländeabfall haben sich schwer begehbare Quellschalen herausgebildet. Neben Sickerquellen, die von Quellfluren aus den schon genannten Quellzeigern besiedelt werden, haben sich aufgrund der erheblichen Wasserschüttung Rinnen und sogar kurze naturnahe Bachabschnitte, die in die südlich angrenzende Röhrichtfläche münden, herausgebildet.

Der Nordostteil ist stark entwässert, hier befinden sich zwischen den Sickerquellen und Rinnen bzw. Bächen nur noch kleine Quellwäldchen.

Ein naturnaher Bach verläuft am Rand dieses nordöstlichen Waldteiles entlang. Er beginnt am Nordrand an einem kleinen Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald, dessen Standort derzeit überstaut ist.

Ein Waldsimse-Schilf-Quellröhricht und eine Quellnische, die von Sumpfschilf-Quellried (mit Waldsimse und Flügelbraunwurz) und Rispenschilf-Quellried (am Nordrand) eingenommen wird, schließen sich im Nordwesten dem Waldgebiet Borkhorst an. Teilweise verläuft die Lichttrasse im Bereich des Quellröhrichtes. Ein Kleingewässer liegt, wie auch in der TK 10 zu erkennen ist, am Nordwestrand. Südlich davon löst die Weißerle die Roterle in der Baumschicht ab. Es beginnt ein Mosaik aus Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald und entwässertem Rasenschmielen-Weißerlewald. Ehemals scheinen hier Abtorfungen stattgefunden zu haben.

Großflächig begrenzen das Röhricht und Laubwald (Hangwald und entwässertes Erlenwald) den Biotop. Kleinflächig grenzen Grünland, "Alte Warnow", Ruderalfluren und Acker an.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)